

## Fenster Zum Hof

Agrypnie

Nicht hell nicht dunkel... kein Fünkchen Reiz kein Widerhall  
Von Außen keine Hülle und von Innen wunde kalt wie Stahl  
Die Schlinge schneidet qualvolle Striemen am Halse in purpurnem  
Rot

Die Menschen da draußen ahnen nichts von des Gefangenen Not

Schlagen kratzen betteln lügen oder mit dem Tode ringen  
Der Raum aus Glas um ihn herum wird jedoch niemals zerspringen  
Schreien weinen hoffen beten für den Niedergang des Garten Eden  
s

Zeitlos gebannt und verharrend I'm Dasein jenseits des wahren  
Lebens

Tobsüchtig gefangen I'm Raum aus Glas

Leidgedränge aus schwarzem Herzen

Die Zeit rennt nicht für ihn sieht alles von hier drinnen zieh'  
n

Der Versuch zu sprechen stürzt nur auf des eigenen Wortes widerh  
all

So fristet er zeitlos gebannt sein Leben hier I'm eis'gen Wahn  
Aber alles was zu erwarten ist ist der Wunde Lachen

Schlagen kratzen betteln lügen oder mit dem Tode ringen  
Der Raum aus Glas um ihn herum wird jedoch niemals zerspringen  
Schreien weinen hoffen beten für den Niedergang des Garten Eden  
s

Zeitlos gebannt und verharrend I'm Dasein jenseits des wahren  
Lebens

Tobsüchtig gefangen I'm Raum aus Glas

Leidgedränge aus schwarzem Herzen

Nicht hell nicht dunkel... kein Fünkchen Reiz kein Widerhall  
Von Außen keine Hülle und von Innen wunde kalt wie Stahl  
Die Schlinge zieht sich enger um Striemen am Halse in purpurnem  
Rot

Die Menschen da draußen ahnen nichts von des Gefangenen Tod